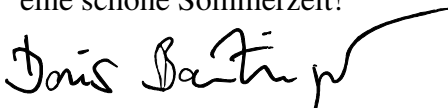


Karlsruhe, im Juni 2006

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Themen wie der Masterplan 2015, der Umbau des Wildparkstadions, die Erweiterung des Zoos sowie die bevorstehende Genehmigung für den Flughafen Lahr standen auf der Tagesordnung der Karlsruher Kommunalpolitik in den vergangenen Wochen. Am 2. Juli 2006 wird mit der Oberbürgermeisterwahl über die Zukunft Karlsruhes entschieden.

Für weitere Informationen über die Arbeit der SPD-Fraktion und die Zusendung bisheriger Ausgaben des SPD-Reports wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle. Den Report finden Sie auch auf unserer Homepage. Stellvertretend für die SPD-Fraktion wünschen wir Ihnen schon heute eine schöne Sommerzeit!



Doris Baitinger  
Fraktionsvorsitzende



Dr. Florian Furtak  
Fraktionsgeschäftsführer

## ■ OB-Wahl: SPD unterstützt Ute Müllerschön

Am 2. Juli wird in Karlsruhe ein neuer Oberbürgermeister bzw. eine neue Oberbürgermeisterin gewählt. Die SPD-Stadträtin Ute Müllerschön kandidiert mit dem Motto „**Frischer Wind für Karlsruhe**“ gegen den Amtsinhaber Heinz Fenrich von der CDU. Ute Müllerschön ist 54 Jahre alt, Mutter von zwei erwachsenen Kindern, gelernte Lehrerin und praktizierende Landwirtin. Aktiv ist sie im Schulbeirat, im Sportausschuss, im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen, im Aufsichtsrat des Städtischen Klinikums sowie im Behindertenbeirat.

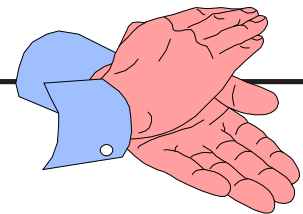
### Ute Müllerschöns Leitmotive als Oberbürgermeisterin:

- mehr Lebensqualität
- mehr Chancengleichheit
- mehr und vor allem echte Bürgerbeteiligung.



### Ute Müllerschöns 10 Schwerpunkte als Oberbürgermeisterin:

- Beitragsfreie Kindergärten; Einstieg mit beitragsfreiem ersten Kiga-Jahr
- Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen
- Bessere Bestandspflege von Betrieben, um Arbeitsplätze in Karlsruhe zu halten
- Verwirklichung großer Teile der Bundesgartenschau
- Sanierung und Ausbau des Karlsruher Zoos
- Keine zweite Rheinbrücke
- Zusätzliches Kulturbudget für einmalige und kleine Projekte
- Behindertengerechter Zugang von öffentlichen Gebäuden
- Verlässliche finanzielle Förderung der Sportvereine, der Kulturorganisationen und der Sozialverbände
- Finanzpolitik mit Verantwortung für die kommenden Generationen



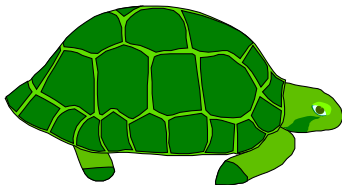
## ■ SPD begrüßt Verschiebung des Masterplans

Die SPD-Gemeinderatsfraktion begrüßt, dass der Masterplan 2015 erst nach der OB-Wahl im Herbst im Gemeinderat verabschiedet werden soll. Damit wird eine zentrale Forderung der SPD erfüllt. OB Fenrich hat auf der Klausurtagung des Gemeinderats Anfang April gespürt, dass der Entwurf des Masterplans noch sehr unausgereift und damit weit von einer Verabschiedung entfernt ist. Dabei wurde parteiübergreifend kritisiert, dass dem Masterplan keine Definition des Begriffs „Leitprojekte“ zugrunde liegt und dass zahlreiche bereits in Angriff genommene Projekte wie zum Beispiel das neue Freizeitbad den Plan unnötig aufbauschen.

Die SPD begrüßt ebenfalls, dass die Bürger erneut einbezogen werden und in einer zweiten Konferenz über die Ergebnisse der Klausurtagung des Gemeinderats beraten können. Dass sich jedoch OB Fenrich die erneute Bürgerbeteiligung auf die Fahnen heftet, entspricht nicht den Tatsachen. Denn er konnte sie überhaupt nicht ins Kalkül gezogen haben, da er die Verabschiedung des Masterplans bereits für den 9. Mai im Gemeinderat vorgesehen hatte. Eine vorherige Befassung der Bürger wäre bei diesem engen Zeitkorsett gänzlich unmöglich gewesen. Fenrichs abrupte Meinungsänderung kommt vielmehr daher, dass auf der Klausurtagung aus dem Gemeinderat die Forderung nach erneuter Beteiligung der Bürger laut geworden ist.

Die Fraktionsvorsitzende Doris Baitinger stellt klar: „Der Masterplan muss eine übersichtliche Handlungsanleitung für die Entwicklung Karlsruhes in den kommenden 10 Jahren darstellen und kein Sammelsurium von Einzelprojekten. Dabei muss sichergestellt sein, dass der Plan jederzeit die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt.“

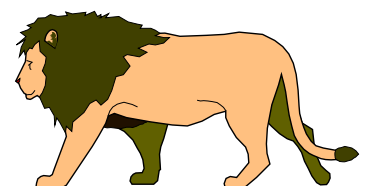
## ■ SPD: Endlich Beschluss für Zoo-Erweiterung



Gut Dinge will Weile haben, doch jetzt ist es endlich geschafft: Die Erweiterung des Karlsruhe Zoos ist in der Gemeinderatssitzung am 23. Mai beschlossen worden. Die SPD-Gemeinderatsfraktion begrüßt, dass sich die Verwaltung nach langem Hin- und Her endlich einigen konnte und ein beratungs- und entscheidungsfähiges Konzept zur Zoo-Erweiterung vorgelegt hat.

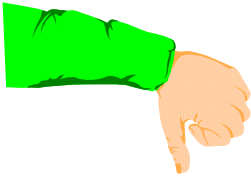
Wie von der SPD favorisiert, wurde im Gemeinderat beschlossen, das Sallenwäldchen für Gehege von Elefanten, Trampeltieren und Kropfgazellen entlang der Ettlinger Straße in das Flächenkonzept miteinzubeziehen. Diese Lösung trägt sowohl dem Erfordernis einer artgerechten Zooerweiterung als auch den berechtigten Interessen des Stadtgartens auf minimalen Eingriff Rechnung.

Nach der Entscheidung im Gemeinderat muss sofort mit der Umsetzungsphase begonnen werden. Der Ausschuss für öffentliche Einrichtungen muss hierbei eingebunden werden, um eine stetige Erfolgskontrolle zu haben, fordert das Ausschussmitglied Ute Müllerschön, die dem Thema Zoo ein hohe Priorität einräumt.



## ■ SPD kritisiert bevorstehende Genehmigung für Flughafen Lahr

Die SPD-Fraktion kritisiert die bevorstehende Erteilung einer beschränkten Passagierfluglizenz für den Flughafen Lahr. Mit dieser Entscheidung konterkariert das Land seinen eigenen Landesentwicklungsplan und schadet den Interessen Karlsruhes sowie der gesamten Technologie-Region Karlsruhe. Die jetzige Entscheidung ist deshalb von so großer Tragweite, weil Lahr nach einhelliger Expertenmeinung über kurz oder lange eine generelle Lizenz erhalten wird und damit mit dem von der Stadt Karlsruhe subventionierten Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden in eine ruinöse Konkurrenz tritt.



Ute Müllerschön sieht die Haltung ihrer Stadtratsfraktion im Doppelhaushalt 2003/2004, die Subventionierung des Flughafens Karlsruhe/Baden-Baden bis 2015 mit über 1 Mio. Euro jährlich aus städtischen Haushaltsmitteln abzulehnen, bestätigt. Der Betrieb eines Flughafens ist keine kommunale Aufgabe, stellt sie das zentrale Argument der Sozialdemokraten gegen eine finanzielle Beteiligung der Stadt nochmals heraus. Für Ute Müllerschön gibt es jetzt nur eine denkbare Konsequenz: „Karlsruhe muss aus der Beteiligung am Flughafen aussteigen. Denn die Stadt ist zu 45 % an der Baden-Airpark Gesellschaft beteiligt und trägt damit einen Großteil des Risikos eines sich jetzt abzeichnenden ruinösen Wettbewerbs mit Lahr.“

Die SPD-Fraktion macht deutlich, dass die finanzielle Beteiligung der Stadt am Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden darauf basierte, dass die Landesregierung die Festsetzungen im Landesentwicklungsplan einhält. In der Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH und der Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft ist deshalb auch schriftlich fixiert: „Die Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH knüpft an ihr Engagement die Erwartung, dass die Ziele des Landesentwicklungsplans 2002 in Bezug auf den Luftverkehr in Baden-Württemberg weiterhin unverändert gelten“. Diese Rahmenvereinbarung ist jetzt hinfällig; Karlsruhe ist einmal mehr von Stuttgart ent- und getäuscht worden.

Die SPD-Fraktion fordert den Oberbürgermeister auf, zu seinen Verlautbarungen im Januar dieses Jahres zu stehen. Damals hatte er gesagt, „er bestehe darauf, dass das Land oder der Flughafen Stuttgart die Anteile der Beteiligungsgesellschaft übernimmt, sollte Lahr auch nur eine eingeschränkte Lizenz erhalten“. Eine entsprechende Resolution hatte im übrigen auch der Karlsruher Gemeinderat am 24. Januar 2006 beschlossen.

## ■ SPD unterstützt Wildpark-Pläne des KSC

Die SPD-Fraktion unterstützt die Bemühungen des KSC für ein neues, reines Fußballstadion. In der Gemeinderatssitzung im Mai signalisierte die Fraktion, ebenso wie der Großteil des Gemeinderates grünes Signal für das weitere Bemühen der Stadtverwaltung, ein tragfähiges Konzept auf die Beine zu stellen. Der Umbau in ein neues Stadion ist aus betriebswirtschaftlichen Gründen eine sinnvolle Lösung, da aufgrund notwendiger Sanierungs- und Sicherheitsmaßnahmen ohnehin 15-20 Mio. Euro in das Wildpark-Stadion investiert werden müssten. Bei aller Unterstützung für den KSC bleibt jedoch eines für die SPD klar und unverrückbar: Mittel aus dem laufenden städtischen Haushalt darf es für den Umbau des Stadions nicht geben.



## ■ Antrag aus der Mitte der SPD-Fraktion

### **Thema: Erhebung ehemals genutzter Gewerbe- und Industrieflächen**

**Antrag: Die Stadtverwaltung wird beauftragt, folgende Erhebungen durchzuführen und anschließend dem Gemeinderat vorzulegen:**

1. Welche Flächen sind im Flächennutzungsplan oder in Bebauungsplänen als Gewerbe- oder Industrieflächen ausgewiesen aber noch nicht in Anspruch genommen?
2. Wie viel Flächen gibt es, die früher als Gewerbe- oder Industrieflächen in Anspruch genommen wurden, und jetzt nicht mehr oder nur noch in geringerem Umfang benutzt werden?
3. Wie viele dieser Flächen sind in städtischer, wie viele in privater Hand?
4. Die Stadt Karlsruhe beteiligt sich am Forschungs- und Kooperationsprojekt Raum des Regionalverbandes.

### **Sachverhalt/Begründung:**

Im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung und einer ressourcenschonenden Flächenpolitik sollen brach gefallene oder minder genutzte Flächen wieder genutzt werden. Hierzu sollen für das gesamte Stadtgebiet systematisch Altstandorte ehemals gewerblich oder industriell genutzter Flächen erfasst werden.

Im Regionalverband wurde jüngst ein Forschungs- – und Kooperationsprojekt Raum vorgestellt, das es Kommunen ermöglicht, gemeinsam mit dem Institut für Städtebau und Landesplanung der Universität Karlsruhe und der ETH Zürich, mehreren Regionalverbänden in Baden-Württemberg, dem Umweltministerium, dem Innenministerium und dem Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg ein Projekt zum Thema Flächenmanagement durchzuführen. Ziel des Projekts ist es, eine internetbasierte, fortschreibungsfähige Übersicht über die Flächenpotentiale zu erhalten. In der Region Stuttgart ist das Modellprojekt auf große kommunale Akzeptanz gestoßen. Gemeinsam mit dem Verband Region Stuttgart haben 75 Kommunen an dem Projekt teilgenommen.

## ■ SPD gratuliert Johannes Stober/Günter Fischer Ehrenmitglied

Bei der Landtagswahl am 26. März 2006 hat es Johannes Stober geschafft, für die Karlsruher SPD in den Landtag von Baden-Württemberg einzuziehen. Hierzu gratuliert ihm die SPD-Fraktion herzlich und freut sich auf eine für die Zukunft Karlsruhes erfolgreiche Zusammenarbeit. Ausdrücklich dankt die SPD-Fraktion Regina Schmidt-Kühner, die sich in den vergangenen fünf Jahren als Landtagsabgeordnete stark und erfolgreich für Karlsruhe eingesetzt hat, leider jedoch den Wiedereinzug ins Parlament verpasst hat. Für seine Verdienste als Fraktionsgeschäftsführer, Stadtrat und Landtagsabgeordneter wurde Günter Fischer zum Ehrenmitglied der SPD-Fraktion ernannt.

---

**Die SPD-Fraktion wünscht allen Karlsruher Bürgerinnen und Bürgern viel Spaß und Freude sowie der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft viel Glück und Erfolg bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2006.**

